

# Best Practice Mobile Business



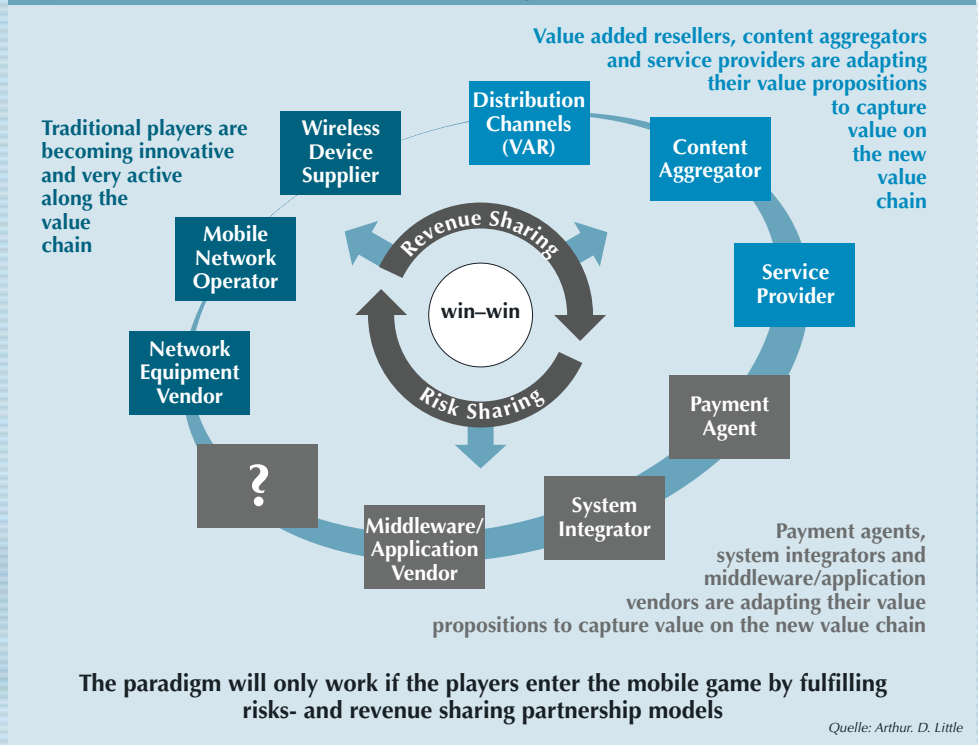
MOBILE | TIMES

Dienstag  
28. Mai 2002  
8.30 – 17.30 Uhr  
Wien

- ▶ Mehr als eine Vision – Mobilität im Business aus der Praxis
- ▶ Gerätevielfalt als Treiber für Mobile Business
- ▶ Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen für effizienten Einsatz von mobilen Lösungen
- ▶ Stand der Technik – welche Technologien und Standards gibt es bereits? Security, Mobile Java u. a.
- ▶ ROI-Überlegungen
- ▶ Erfahrungsberichte (Volkshilfe, KPMG Infodesign, AGIS)

Awareness-  
Event

## Key Success Factors — Revenue Risk Sharing



**Referenten:** Thomas Bindl (Ericsson Austria), Erich Cibulka (T-Mobile), Eckart Holzinger (IGISA), Klaus Schmid (Materna), Thomas Seyfried (Compaq Computer Austria GmbH), Günther Spittersberger (Materna), Karim Taga (Arthur D. Little), Ricardo Vybiral (Compaq Computer Austria GmbH), Alexander Weichselberger (Oracle), Erich Zandl (Software AG)

**Moderation:** Michael Vesely (Future Network, Vorstand)

In Kooperation mit:

**COMPAQ**

**MATERNA**  
Information & Communications

**ORACLE**

**SOFTWARE AG**  
THE XML COMPANY

Unsere Partner:

**AUSTRIAN RESEARCH CENTERS**

**DER STANDARD**

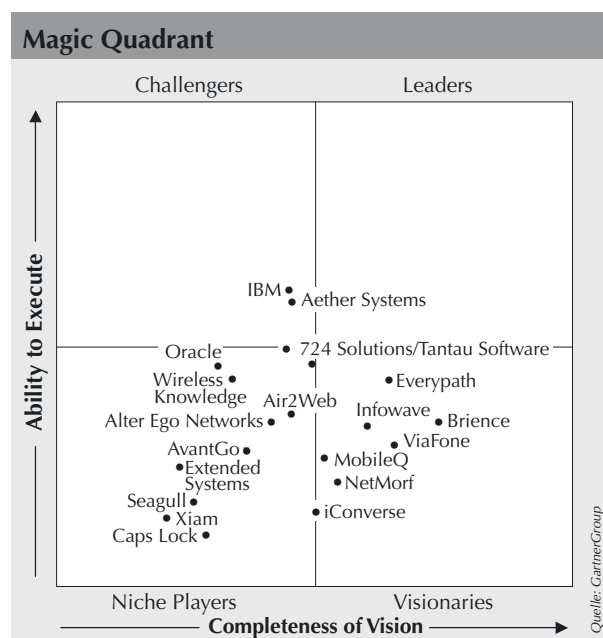
**CONECT**  
CONSULTING  
EVENTS  
COMMUNICATIONS  
TRAINING

## Zielgruppe

- ▶ Geschäftsführer
- ▶ Entscheidungsträger aus Marketing, Vertrieb und IT
- ▶ Projektleiter aus Österreichs Industrie, Finanzwirtschaft, IT und Telekom sowie öffentlicher Verwaltung

# Best Practice Mobile Business

Ziel des Events ist die Bewusstseinsbildung, dass bereits jetzt realistische Geschäftspotentiale im Mobile Business liegen. Die notwendigen Voraussetzungen wie strategische Vorgehensweise, sichere Infrastruktur und realistische Kosten-Nutzen-Einschätzung werden anhand von Pilotprojekten aus der Wirtschaft dargestellt.



## Zum Inhalt:

Im vergangenen Jahr wurden viele Visionen zu Mobile Business und entsprechenden Zukunftstechnologien verbreitet. Dieses Event widmet sich der tatsächlichen Umsetzung von mobilen Geschäftslösungen, die insbesondere in Unternehmen mit vielen Außendienstmitarbeitern, Transport oder Telekom-Unternehmen bereits integriert sind. Genau so sind aber auch alle anderen Betriebe, wo Mobilität bei der Arbeit gefragt ist, angesprochen, sich mit den tatsächlichen Potentialen der innovativen Technologien auseinander zu setzen. In der Veranstaltung werden die entsprechenden Lösungen und Geschäftsmodelle im praktischen Einsatz dargestellt.

**Eventkonzept:**  
Bettina Hainschink,  
Wilhelm Lenk  
(Future Network)

## Best „mobile“ practices

Die Mobilfunkbetreiber und Value-added-Serviceprovider versuchen aktuell Unternehmen dafür zu gewinnen, mobile Datendienste zu forcieren und einzusetzen. Die Unternehmen reagieren jedoch primär mit den kreativen Ideen „aus den eigenen vier Wänden“ ihrer eigenen EDV-Spezialisten, die sich einfacher Gateway Provider bedienen, um in interessanten Lösungen den tatsächlichen Mehrwert von *mobile services* umzusetzen. Die Steigerung der Effizienz durch das Nutzen mobiler Dienste für das Unternehmen hängt von drei Parametern ab: Mitarbeiter, Technologie und Unternehmensprozesse. Best mobile Practices definieren das WIE. Wie wird das Unternehmensziel auf den effizienzsteigernden Einsatz von Informationstechnologie umgelegt? Wie werden die heute verfügbaren Technologien in einem Unternehmen eingesetzt um im Marketing, Vertrieb und der Kundenbetreuung schneller, effizienter und kundenfreundlicher agieren zu können? Mobile Dienste bauen nicht länger auf die tolerante Unterscheidung zwischen Theorie und Praxis. Wichtig sind die Antworten zu den Fragen: Was an Technologie kann den „mobilen“ Anwendern in den Unternehmen nun zugemutet werden? Welche Dienste können heute ohne dem gewissen „ABER“ verwendet werden, ohne große Investitionen in neue Endgeräte? Wie kann jedes Unternehmen einfachen und sicheren Zugriff zu Unternehmensdaten realisieren, die einen Mehrwert überall dort darstellen wo Frau und Mann sich befinden?

## Österreich auf dem Weg zu einer mobilen Informationsgesellschaft

- ▶ Der österreichische Mobilfunkmarkt als einer der wettbewerbsintensivsten der Welt
- ▶ Ergebnis dieses Wettbewerbs sind innovative Produkte und Dienstleistungen zu niedrigen Preisen seitens der Mobilfunkbetreiber
- ▶ Mobile Dienste schaffen die Basis für die Entwicklung einer mobilen Informationsgesellschaft in Österreich
- ▶ Für hochwertige Dienste ist jedoch eine gut entwickelte Infrastruktur eine unabdingbare Voraussetzung
- ▶ Notwendig ist daher die Schaffung von investitionsfördernden Rahmenbedingungen für den Auf- und Ausbau dieser Infrastruktur

## The real name of the game—Excelling in the business segment

- ▶ beleuchtet aktuelle Entwicklungen am österreichischen Mobilfunkmarkt,
- ▶ skizziert die Komplexität des Wertschöpfungsprozesses im Business-Segment,
- ▶ analysiert die Bewegung von neuen und traditionellen Marketplayern auf der Value Chain und arbeitet strategische Paradigmata heraus,
- ▶ illustriert die zentralen Erfolgsfaktoren im mobilen Business-Segment.

## Die mobile Zukunft

- ▶ Der Markt  
Eine Übersicht über die Marktgegebenheiten und die Anforderungen und Interessenschwerpunkte der Kunden
- ▶ Nutzen und Zukunft mobiler Lösungen  
Mobile Anwendungsbereiche, Wireless Office für Geschäftsleute, deren Nutzen und Zukunftsperspektiven
- ▶ Access Devices  
Produktivität von Compaq – vom iPAQ Pocket PC zu Notebooks und Projektoren – Themenkomplex: Wireless Computing.

## Ein Snapshot mobiler Standards

Mit der Einführung von MMS und mobile Java ist ein Tor aufgestoßen, dessen Businesspotential einerseits mit vorsichtiger Zurückhaltung und andererseits mit einer nie endenden Anzahl von Möglichkeiten bewertet wird, ALLES zu erfahren und zu wissen, wo immer man sich befindet. Der Markt forderte die progressiven Machern mobiler Technologie heraus. Die Zurückhaltung der Netzbetreiber bringt aber nicht nur den Todesstoß mancher innovativer Unternehmen, die am breiten Horizont zukunftssträchtiger Ideen einfach verhungern und verdursten, sondern auch das Bewusstsein sich auf alles das zu konzentrieren, was tatsächlich verrechenbar ist. „If you can't bill it — kill it“, heißt es da und die Erfahrung eines der weltgrößten wireless ASPs im Bereich Mehrwert ist dazu eine wertvolle. Ein aktives Mitglied in den Standardisierungsgremien erzählt vom aktuellen Stand der Dinge und den Maßnahmen, die die Geschäftschancen der Netzbetreiber wieder fördern sollen und werden.

- ▶ Was ist fertig und was noch ausständig?
- ▶ Wie sieht es mit Content- und Digital-Rights-Management aus?
- ▶ Wann kann man damit rechnen, akzeptierte MMS-Lösungen und Mobile-Java-Applikationen verkaufen zu können?

## Mobile Lösungen schon heute

- ▶ Anwendungsbeispiele  
Es werden diverse Fallbeispiele aus der Praxis vorgestellt, die verdeutlichen, wie innovativ der Markt sich derzeit entwickelt.
- ▶ Security  
Die sichere Datenübertragung, vor allem im B2B-Umfeld, ist ein wesentlicher Bestandteil der mobilen Businessanwendungen, daher wird in diesem Vortrag auf den Sicherheitsaspekt in den Bereichen, Access Devices, Datenübertragung und firmeninterne Anwendungen eingegangen.
- ▶ Wertschöpfungskette mobiler Lösungen  
Welches sind die Bestandteile einer mobilen Lösung, wer sind die Player, die für eine professionelle Umsetzung der Lösung notwendig sind.

## Open Service Architecture – Applikationsentwicklung in UMTS

Die Welt der Applikationen in herkömmlichen Mobilfunknetzen ist durch einen hohen Grad der Standardisierung gekennzeichnet. Dies führt dazu, dass es für Betreiber immer schwieriger wird, sich zu differenzieren, da Dienste standardisiert (und daher für jeden verfügbar) sind oder die Implementierung ein tiefes Wissen über traditionelle Telco Protokolle fordert. Um bei 3G einen besseren Wettbewerb zu ermöglichen, wurde das Konzept der „Open Service Architecture“ (OSA/Parlay) eingeführt. Dieses Konzept erlaubt eine Umsetzung traditioneller Telco Protokolle in IP und stellt über offene „Application Protocol Interfaces“ (APIs) den Applikationsentwicklern Werkzeuge zur Verfügung, um rasch und flexibel Anwendungen programmieren zu können. Der Vortrag stellt das Konzept „OSA“ vor und zeigt Anwendungen von Applikationsentwicklungsfirmen, die bereits für diese Architektur geschrieben wurden.

## Think Mobile

Der Trend von reinen charakterorientierten Systemen hin zu grafisch unterstützten Informationsportalen ist in der modernen IT klar feststellbar. Was könnte der nächste Schritt sein? Der drahtlose, mobile Zugriff auf bestehende Applikationen – von überall, jederzeit. Gerade im Mobile Business, wenn es um Geo-Informationen geht, um Informationen aus dem bestehenden CRM, um Routenpläne für eine Optimierung des Außendienstes, ... sollte der mobile Zugriff von jedem Punkt im Unternehmen und Werksgelände – oder einfach unterwegs – möglich sein. Auf einen einfachen Nenner gebracht: Informationen dort zu haben, wo sie benötigt werden. Oracle positioniert in diesem Segment den Oracle9i Application Server Wireless und Oracle9i Lite, mit dem es ein Leichtes ist, die Benutzer durch mobile Applikationen noch besser zu unterstützen. Das Konzept von iAS Wireless wird vorgestellt. Anhand einfacher Beispiele soll auch gezeigt werden, wie Unternehmen (wie AGIS oder KPMG Infodesign) kundenorientiert Anforderungen umsetzen können. ▶▶

# AGENDA

## 8.30 Registration und Begrüßungskaffee

## 9.00 Begrüßung

Michael Vesely, (Future Network)  
Bettina Hainschink (Future Network)

## 9.15 Österreich auf dem Weg zu einer mobilen Informationsgesellschaft

Erich Cibulka (T-Mobile, Fachverband Telekommunikation und Rundfunk)

## 9.30 The real name of the game—Excelling in the business segment

Karim Taga (Arthur D. Little)

## 10.15 Kaffeepause

## 10.45 Best „mobile“ practices

Klaus Schmid (Materna)

## 11.30 Die mobile Zukunft

Ricardo Vybiral (Compaq Computer Austria)

## 12.00 Mobile Lösungen schon heute

Thomas Seyfried (Compaq Computer Austria)

## 12.30 Mittagspause

## 14.00 Ein Snapshot mobiler Standards

Günther Spittersberger (Materna)

## 14.30 Think Mobile

Alexander Weichselberger (Oracle)

## 15.00 Open Service Architecture – Applikationsentwicklung in UMTS

Thomas Bindl (Ericsson Austria)

## 15.30 Kaffeepause

## 15.45 Praxisbeispiel der Volkshilfe realisiert mit T-Mobile

Erich Zandl (Software AG)

## 16.30 Mobile Best Practice – Anwendungsbeispiele aus den Bereichen EVU und Telematik

Eckart Holzinger (IGISA)

## 17.00 Schlussdiskussion

# TERMIN & ORT

Dienstag, 28. Mai 2002, 8.30–17.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Österreich, Saal 7  
Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien

# GEBÜHREN

Bei freiem Eintritt!

Unkostenbeitrag für die Tagungsunterlagen:

€ 60,- zuzügl. 20 % MWSt.

# ZIELGRUPPE

Geschäftsführer, Entscheidungsträger aus den Bereichen Marketing, Vertrieb und Informationstechnologie sowie Projektleiter aus Österreichs Industrie, Finanzwirtschaft, IT und Telekom sowie öffentlicher Verwaltung

## Praxisbeispiel der Volkshilfe realisiert mit T-Mobile

Für die Volkshilfe Niederösterreich wurde ein mobiles Zeit- und Leistungs-Erfassungssystem entwickelt, wobei jeder einzelne der 1000 Betreuer sein Leistungsspektrum menügeführt über ein mobiles Endgerät eingeben und an die Zentrale melden kann. Der wirtschaftliche Vorteil liegt darin, dass die administrativen Kosten für die Leistungserfassung um 30% gegenüber der herkömmlichen Erfassungsmethode gesenkt werden konnten, das System amortisierte sich in 9 Monaten.

Minutengenau können die Leistungen den Trägern, wie beispielsweise der Sozialversicherung gemeldet werden, die Bereitstellung der Leistungsdaten und die Rechnungs-

legung erfolgt aufgrund dieses Systems um Wochen früher.

Ein weiterer Punkt: Integration der mobilen Applikation der Software AG in bestehende Hardware- und Softwareumgebung. Die mobile Lösung ermöglicht auch eine exaktere Einsatzplanung und hat zu einer Reduktion im Verwaltungsbereich und in der Anwesenheit im Verwaltungsbereich geführt, sodass die eigentlichen Aufgaben der Volkshilfe, die Pflege von Patienten, effizienter wahrgenommen werden können. Mit der Lösung MobileFact steht einerseits ein bidirektionales System zur Verfügung und andererseits werden die vier Kernprozesse (jedes Unternehmens mit einem hohen Anteil an Außendienstmitarbeitern) ERFASSUNG, KONTROLLE, STEUERUNG, INFORMATION unterstützt!

Die Lösung wird zur Zeit im gesamten Bundesgebiet von rund 2000 Mitarbeitern täglich eingesetzt.

## Mobile Best Practice: Anwendungsbeispiele aus den Bereichen EVU und Telematik

Wo liegen die konkreten Bedürfnisse von B2B-Anwendern und wie können diese erfüllt werden? Welche Potenziale können durch den Einsatz von mobilen Endgeräten im täglichen Arbeitsablauf (in der Wertschöpfungskette einer Organisation) geschaffen werden? Anhand von Demonstrationen zu diesen Bereichen sollen existierende Projekte und zukünftige Einsatzmöglichkeiten skizziert werden.

Weitere Future Network Events finden Sie unter <http://www.future-network.at>

**TEILNAHMEGEBÜHR:** In der Teilnahmegebühr eingeschlossen sind die Arbeitsunterlagen zur Veranstaltung (die Zusammenfassung der Vorträge und Anschauungsmaterial der Referenten), Mittagessen (bei ganztägigen Veranstaltungen) und Pausenerfrischungen. Die Arbeitsunterlagen können Sie unabhängig von einer Veranstaltungsteilnahme auch käuflich bei uns erwerben. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an unser Büro.

**ÜBERWEISUNG:** Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen Anmeldebestätigung und Rechnung zu. Bitte überweisen Sie Ihre Teilnahmegebühr rechtzeitig

vor der Veranstaltung oder legen Sie einen Verrechnungsscheck bei. Notieren Sie bitte Rechnungsnummer und Namen des Teilnehmers auf dem Überweisungsfeld. Bei Überweisung der Teilnahmegebühr später als 8 Tage vor der Veranstaltung bitten wir Sie, eine Kopie des Überweisungsauftrags am Veranstaltungstag vorzulegen.

**SONDERKONDITIONEN:** Bei Teilnahme mehrerer Mitarbeiter Ihres Unternehmens an einer Veranstaltung gewähren wir ab der zweiten Person einen Preisnachlass von 20% auf die Teilnahmegebühr. Ermäßigungen für Studenten auf Anfrage.

**STORNIERUNG:** Bei Stornierung der Anmeldung bis zum Anmeldeschluss fällt eine Stornogebühr in der Höhe von 10% der Teilnahmegebühr an. Bei Abmeldung nach diesem Termin wird die gesamte Gebühr fällig. Wenn Sie einen Ersatzteilnehmer melden, entfällt natürlich die Stornogebühr.

**ADRESSÄNDERUNGEN:** Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

- Ich melde mich zum Awareness Event Best Practice Mobile Business" am 28. Mai 2002 kostenfrei an.
- Ich hätte gerne die Tagungsunterlagen zum Preis von € 60,- + 20% MWSt.

► **Anmeldeschluss: 26. 5. 2002**  
**Beschränkte Teilnehmerzahl!**

- Bitte nehmen Sie mich in den E-Mail-Verteiler auf

**Angebot für Nicht-Mitglieder:**

- Zugleich mit den der Bestellung der Tagungsunterlagen können Sie eine kostenfreie Einzelmitgliedschaft für das Jahr 2002 erhalten, mit der Sie unter anderem auf über 150 Papers im Future Network Webarchiv zugreifen können.
- Bitte fordern Sie den Aufnahmeantrag in unserem Büro an!
- Ich bin bereits Future Network Mitglied

- Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.
- Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.
- (Nichtzutreffendes bitte streichen)

An  
Future Network  
Kaiserstraße 14/2  
1070 Wien

Tel.: +43/1/522 36 36-37  
Fax: +43/1/522 36 36-10  
E-Mail: office@future-network.at  
<http://www.future-network.at>

Firma:	
Titel:	
Vorname:	
Nachname:	
Funktion:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ:	Ort:
Telefon:	Telefax:
E-Mail:	
Ort, Datum:	Unterschrift, Firmenstempel: